

Home > Berlin > Darüber klagen die Menschen in Hellersdorf: zu wenig Mülleimer und kaputte Fußwege

Darüber klagen die Menschen in Hellersdorf: zu wenig Mülleimer und kaputte Fußwege

Am Donnerstagabend fand in Berlin Hellersdorf-Ost eine Einwohnerversammlung statt. Es ging auch um Bäume und die Verlängerung der Straßenbahnlinie von Mahlsdorf nach Hellersdorf.

Maya Andrews

16.05.2025 | 15:46 Uhr



Berlin Hellersdorf: Die Menschen klagen über kaputte Gehweg.

Jürgen Ritter/imago

Am späten Nachmittag wirkt die Grundschule am Schleipfuhl in Hellersdorf-Ost von außen recht verlassen. Dass hier gleich eine angekündigte Einwohnerversammlung stattfinden soll, würde man nicht vermuten. In der Schule ist der Empfang freundlich – es gibt mehrere Infostände zu geplanten Veranstaltungen im Bezirk. Darunter kreative Angebote wie ein Strick-Workshop für Frauen, Tanz- und Musikkurse sowie regelmäßige Treffen im Nachbarschaftscafé.

Die Grundschule am Schleipfuhl setzt auf projektbezogenen Unterricht

Im großen Veranstaltungsraum versammeln sich etwa 50 Besucher – nicht viel, bei insgesamt rund 23.000 Einwohnern in Hellersdorf-Ost. Vor allem die ältere Generation ist vertreten. Doreen Bodeit, die Bezirkskordinatorin der Sozialraumorientierten Planungscoordination (SPK) moderiert die Veranstaltung. Sie kündigt zunächst Hendrik Zeidler an, den Schulleiter der Grundschule am Schleipfuhl.

Er berichtet vom Schulalltag. Anstatt von „monotonem Unterricht“ spricht er lieber von einem „Bildungsabenteuer“. Denn neben Lesen, Schreiben und Rechnen stehe hier vor allem projektbezogener Unterricht im Vordergrund. Der Fokus liege dabei auf Demokratie und Wertebildung, sagt er.

Jede Klasse erhält rund 60 Euro jährlich vom schuleigenen Förderverein. Die Schüler stimmen dann gemeinsam ab, wofür das Geld verwendet wird. Ob sanierte Toiletten, eine Hüpfburg oder Graffiti-Wände – alles sei möglich, solange die Entscheidung demokratisch getroffen werde. „Man glaubt es kaum, manche haben sogar Bücher gekauft“, sagt Schulleiter Zeidler schmunzelnd.



Schulleiter Hendrick Zeidler ist stolz auf die kreativen Projekte seiner Schüler.

Maya Andrews/Berliner Zeitung

Müll, kaputte Straßen und Bäume interessiert die Einwohner am meisten

Neben Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic (CDU) sind auch die Stadträte Gordon Lemm (SPD), Stefan Bley (CDU) und Heike Wessoly (CDU) anwesenden. An vier Thementischen sollen Fragen beantwortet und Wünsche der Anwohner diskutiert werden. „Dieser Abend steht im Zeichen des Dialogs“, sagt Moderatorin Doreen Bodeit. Und Bürgermeisterin Zivkovic betont: „Wir wollen die Menschen erreichen und ihnen die Möglichkeit geben, sich zu trauen, mit uns zu sprechen.“

Einige der Teilnehmer nutzen diese Möglichkeit sehr gerne. Doch welche Themen beschäftigen sie am meisten? Müll ist definitiv das größte Ärgernis, das an diesem Abend zur Sprache kommt. In vielen Straßen – etwa in der Kastanienallee – gebe es viel zu wenige oder gar keine Mülleimer, beklagen mehrere Anwesende.

Auch Grünflächen, Pflanzen und Bäume beschäftigen viele Anwohner. „An der Ecke Adolfstraße sind die Hecken zu hoch, da kommt man kaum noch durch“, bemängelt eine ältere Dame, die die Bürgermeisterin offenbar persönlich kennt. In solchen Fällen solle sie über die Ordnungsamt-App eine Meldung machen, wird ihr geantwortet. „Oder Sie rufen mich einfach an, wenn Sie kein Smartphone haben“, bietet Zivkovic an.

Eine so einfache Lösung lässt sich allerdings nicht für alle Probleme finden – zum Beispiel bei beschädigten Gehwegen, die durch Baumwurzeln aufgebrochen sind. „Das ist ein Zwiespalt. Die Bäume wollen wir erhalten. Wir versuchen, eine Lösung zu finden, um beides zu ermöglichen – Baumerhalt und sichere Gehwege“, erklärt Zivkovic. In der Lübzerstraße habe man in der Straßenmitte Pflastersteine entfernt und durch Asphalt ersetzt. Das sei eine kostengünstige, lärmindernde Lösung, die zudem die Bäume schütze. Auf Gehwegen sei dies jedoch schwieriger umzusetzen.

Bäume am Auerbacher Ring werden für Schulbau gerodet

Der Schutz von Bäumen scheint jedoch nicht in allen Fällen oberste Priorität zu haben. Für den geplanten Schulneubau am Auerbacher Ring sollen zahlreiche Bäume gerodet werden. „Kann man die nicht ausheben und umpflanzen, anstatt sie zu fällen?“, fragt ein Mann mittleren Alters. Ihm sei das Grün in Hellersdorf besonders wichtig. Auch eine Rentnerin sieht das so: „Ich wollte nie hierherziehen, aber es ist ein schönes Hellersdorf“, sagt sie. Die Bäume am Auerbacher Ring zu belassen, sei jedoch keine Option. Denn Schulplätze würden dringend benötigt, erklärt die Bürgermeisterin.

Warum die Bäume direkt gefällt und nicht versetzt werden, die Frage kann auch Bezirksstadtrat Stefan Bley nicht konkret beantworten. Es sei vermutlich eine Kostenfrage. „Warum macht man sich so wenig Gedanken darüber?“, ruft ein aufgebrachter Mann in den Raum. Umweltschutz sei ihm wichtig – in der Schuloffensive aber offenbar nicht eingeplant, so Bley.



Bezirkskoordinatoren Doreen Bodeit (l.), Nico Eißner (r.) und Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic sind zufrieden mit der Versammlung.

Maya Andrews/Berliner Zeitung

Zufriedenheit herrscht vor allem über neue Baumaßnahmen

Positiv aufgenommen wird die Nachricht über die Verlängerung der Straßenbahnlinie von Mahlsdorf nach Hellersdorf. „Da gibt es jetzt eine konkrete Planung“, erklärt Heike Wessoly, die Stadträtin für Stadtentwicklung. Auch zur Stollberger Straße gibt es Neuigkeiten: Dort

sollen neue Wohnflächen entstehen. Die Entscheidung darüber wird derzeit beim Bundesgerichtshof verhandelt. „In diesem Jahr wird dort allerdings noch niemand einziehen können“, so Wessoly.

Wie zufrieden sind die Menschen am Ende mit der Einwohnerversammlung? Die Meinungen sind gemischt. Moderatorin Doreen Bodeit bittet zum Abschluss der Veranstaltung um eine spontane Bewertung. Eine eingeblendete Statistik zeigt: 23 Prozent der Anwesenden sind sehr zufrieden, 46 Prozent äußern sich verhalten positiv, während etwa acht Prozent angeben, eher unzufrieden zu sein.

Die nächste Einwohnerversammlung der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) findet am 15. Juli in Kaulsdorf statt.

Dieser Artikel wurde auf [berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de) veröffentlicht.